



Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

M. M. W.
31.10.18

über
Magistrat

und

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für
Planung, Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

28. Oktober 2019

Tagesordnungspunkt 5 der öffentlichen Sitzung vom 4. Dezember 2018
Konzept „Fahrradgerechter Hauptbahnhof“ des Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr
Beschluss des Jugendparlaments vom 21. September 2018
Beschluss Nr. 0269 / Vorlagen Nr. 18-J-42-0030

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit das Konzept „Fahrradgerechter Hauptbahnhof“ der Arbeitsgruppe Radverkehr des Jugendparlaments umgesetzt werden kann.

Dieses Konzept sieht vor:

1. Ein Fahrradweg für jede Richtung wird in den Fußgängerüberweg von der Bahnhofstraße kommend zum Hauptbahnhof integriert.
2. An der in I. behandelten Stelle soll für die auf dem Kaiser-Friedrich-Ring fahrenden Fahrradfahrer, die hier nach links abbiegen wollen, eine eigene Fahrradampel installiert werden, die parallel zur Fußgängerampel schaltet.
3. Mittels einer Fahrradampel, einem Übergang des Radweges in den Straßenverkehr sowie einer Freigabe der Fahrräder für den Busstreifen soll der Übergang des Radverkehrs von der Biebricher Allee zum Kaiser-Friedrich-Ring gesichert werden.
4. Zur Verbesserung der Sicherheit der Fahrradfahrer sollen die Stellplätze für PKW am Kaiser-Friedrich-Ring von der Höhe Bahnhofstraße bis zur Höhe Adolfsallee umgestaltet werden, und zwar in der Reihenfolge „Fahrbahn - Stellplätze - Radweg - Fußweg“. Eine Kontrolle durch die Stadtpolizei ist sicherzustellen.
5. Der Fahrradstreifen am Kaiser-Friedrich-Ring soll bis zur Höhe Oranienstraße sichergestellt werden.

Der Magistrat wird gebeten zu berichten, welche der vorgeschlagenen Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können.

Berichtstext des Dezernates V:

Ich danke dem Jugendparlament für die interessanten und gut dargelegten Vorschläge der Arbeitsgruppe Radverkehr zum „Fahrradgerechten Hauptbahnhof“. Hierzu hat das im letzten Antwortschreiben vom 07.02.2019 angekündigte Gespräch zwischen dem Jugendparlament und dem Tiefbau- und Vermessungsamt stattgefunden. Insgesamt gestaltet sich die Umpflanzung von Verkehrsampeln häufig schwierig und zeitaufwändig, da u.a. die Ampelsteuerungen mit den umliegenden Kreuzungen zusammenhängen und gemeinsam betrachtet werden müssen. Derzeit befinden sich Überlegungen zur Umgestaltung des 1. Rings in der Planung. Diese wurden im Bereich des Sedanplatz bereits umgesetzt und nun sukzessive in südlicher Richtung weiterverfolgt. Des Weiteren stehen die Kreuzungen am Hauptbahnhof in Wechselwirkung mit den Planungen der Citybahn. Die dortigen Planer werden den Radverkehr mit betrachten.

Nachfolgend nehme ich Bezug auf die einzeln angefragten Punkte:

Zur Ziffer 1:

Der Überweg vom Bahnhofsplatz zur Bahnhofsstraße wurde in den letzten Jahren bereits mehrfach durch ein Zurücksetzen der Haltelinie verbreitert. Eine getrennte Markierung für Radfahrende würde diese wieder einengen. Da Radfahrende auch unterschiedliche Fahrbeziehungen haben entstehen durch die zusätzliche Markierung dort auch Einschränkungen. Im Rahmen der Planungen der Citybahn wird dieser Knotenpunkt großflächig angepasst.

Zur Ziffer 2:

Eine Fahrradampel zum Linksabbiegen kann an dieser Stelle nicht installiert werden. Die Herstellung eines gesonderten Aufstellbereichs für Radfahrende ist aufgrund der Bushaltestelle platztechnisch nicht unterzubringen. Zur Überquerung des Überweges wird empfohlen bereits vorzeitig auf den Bahnhofsplatz zu fahren. Um dies zu erleichtern wurde vor kurzem auf Höhe des Lilien-Carré ein Radfahrpiktogramm an der Auffahrt markiert und der bereits abgesenkte Bordstein nochmals abgeschliffen. Von dort kann der Überweg durch eine Fahrt über den für Radfahrende freigebenden Bahnhofsplatz hinter den Bushaltestellen erreicht werden.

Zur Ziffer 3:

Auch die Kreuzung Biebricher Allee / Kaiser-Friedrich-Ring wird im Rahmen der Planungen der Citybahn großflächig überplant. Eine kurzfristige Änderung ist an dieser Stelle nicht möglich. Die angesprochen Busspur ist nur als Bushaltestelle ausgewiesen. Bei der wegweisen Beschilderung werden die Radfahrenden über die Klingholzstraße und den Bahnhofsvorplatz geleitet. Da an der Kreuzung Biebricher Allee/ Kaiser-Friedrich-Ring nur ein Rechtsabbiegen möglich ist, wird derzeit diese Wegeführung von den meisten Radfahrenden genutzt.

Zur Ziffer 4:

Es ist vorgesehen, die Parkplätze bis zur Einfahrt der Post zu entfernen. Im Rahmen der Planungen der Citybahn wird die konkrete Umsetzung geprüft.

Zur Ziffer 5:

Derzeit läuft eine Sitzungsvorlage beim Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden für einen weiteren Abschnitt der Umweltspur zwischen Ringkirche und Schiersteiner Straße. Weitere Abschnitte befinden sich noch in der Planung und werden auf Grundlage des Luftreinhalteplans der Landeshauptstadt Wiesbaden sukzessive weiterverfolgt. Die Planungen am 1. Ring sind aufwändig, da weitgehende Neuplanungen der Ampeln an den Kreuzungen erforderlich werden. Auch zwischen der Adolfsallee und der Oranienstraße wird langfristig die Einführung einer Umweltspur geprüft.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. G. G. G.', written in a cursive style.